

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 114. Neuenbürg, Dienstag den 23. September

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion; auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätere als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Schwann.

Grabenziehungs-Akkord

auf den Seelachwiesen im Uberschlaas betrag von 140 M., sowie Akkord über Anfertigung von etwa 1200 Pflanzen-Hügeln am

Mittwoch den 24. September, Mittags 2 Uhr an der Seelachs-Hütte.

Revier Thumlingen.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 30. September, Vormittags 9 Uhr in der Sonne in Lützenhardt aus den Staatswaldungen Sattelacker, Längenhardt, Döbele:

607 Stück Nadel-Sanaholzstämme mit 525 Fm. I. Cl., ca. 318 Fm. II. Cl., 139 Fm. III. Cl., 72 Fm. IV. Cl.; ferner 242 Nadelstöße mit 63 Fm. I. Cl., 31 Fm. II. Cl., 19 Fm. III. Cl. und 50 Fm. Ausschukflöße.

W i l d b a d.

Fahrrad-Versteigerung.

In der Nachlasssache des Carl Bredt, gewes. Privatiers dahier, früheren Sonnenwirths in Mundelsheim, wird auf den Antrag der Erben eine Fahrrad-Versteigerung in dem Bredt'schen Wohnhause abgehalten. Gegen Baarzahlung konnten zum Verkauf:

am Donnerstag den 25. Septbr. 1879, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr: Eßlöffel, Kaffeelöffel, Vorlegelöffel von Silber und Christofle, Bücher, Leibweitzeng, 8 vollständige Betten mit Matrasen und Kissen, Fenstervorhänge sammt Zugehör, Teppiche, Bettüberzüge, Leintücher, Tafeltücher, Tischtücher, Servietten, Waschtücher;

am Freitag den 26. September 1879, von Vormittags 8 1/2 Uhr an:

Küchengeschir von Messing, Kupfer, Zinn, Eisen, Blech, Holz, Glas, Porzellan und Steingut; Schreinwerk, bestehend in Tischen aller Art, Kleider- und Weiszenkasten, Bettladen, Kommode, 3 Sophas mit Sesseln; Fah- u. Wandgeschir von verschiedenem Eichengehalte, allgemeiner Hausrath, worunter mehrere Portraits, Spiegel, Stand-

uhren, 2 schöne Frischgeweihe, ausgebälgte Thiere, Vogelkäfige, Kollgeschirre; der Holzvorrath und 6 Hühner.

Den 16. September 1879.

R. Amtsnotariat. Fehleisen.

U n t e r n i e b e l s b a c h.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Sanimasse des Johann Friedrich Herrmann, Wirths von hier kommt die zum Verkauf bestimmte Liegenschaft und zwar

a) hiesiger Markung:

ein 1stodiges Wohnhaus, worunter ein Balkenfeller und Stall, ein Schweinestall, ferner

- 1 Scheuer mit Stall und Hofraum oben im Dorf neben dem Rathhaus, sodann
- 3 a 38 qm Gärten,
- 97 a 14 qm Acker,
- 44 a 24 qm Weinberge,
- 4 a 01 qm Wiesen;

b) Bad. Markung Elmendingen:

3 Viertel 85 Ath. Acker und Weinberg, Gesamtanschlag 4100 M.

Am Freitag den 10. Oktober d. Js., Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Unterniebelsbach erstmals in öffentlichen Aufstreich, wozu Kaufliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 27. September 1879.

R. Gerichtsnotariat. Aß. Barth.

O t t e n h a u s e n.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.

In der Santsache des Jakob Friedrich Hollenweger, Schusters hier kommt die zum Verkauf bestimmte Liegenschaft, angekauft zu 2,225 M am

Dienstag den 30. September d. Js., Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Ottenhausen letztmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Neuenbürg den 3. Septbr. 1879.

R. Gerichtsnotariat. Aß. Barth.

G r ä f e n h a u s e n.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santsache des Keller, Christian, Bauers von Obernhäusen kommt das in Nr. 100 und 104 dieses Blattes be-

schriebene, zu 7000 M vorerst angekaufte Liegenschafts Anwesen

am Mittwoch den 1. Oktober d. Js., Morgens 9 Uhr

letztmals auf dem Rathhause in Gräfenhausen in öffentlichen Aufstreich.

Den 10. September 1879.

R. Gerichtsnotariat. Kaufmann.

N e u e n b ü r g.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem obern Hummelrain und unteren Dachsbau werden am

Samstag den 27. September, Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause hier versteigert:

- 27 Nm. tannene Rinde,
- 45 Nm. abgepaltenes tann. Stockholz,
- 22 Nm. tannenes und buchenes angefaultes Stockholz,
- 5 Loose Schlagraum, tannener und buchener.

Am Freitag den 26. Septbr., Nachmittags von 1 Uhr an wird Waldhüter Ruff das Material vorzeigen. Sammlung bei der obern Eisenbahnbrücke.

Den 15. September 1879.

Stadtschultheißenamt. Weßinger.

Stadt W i l d b a d.

Das Beischaffen & Zerkleinern

von ca. 40 cbm harten Kieselsteinen zum obern (neuen) Regenthalweg wird am

Mittwoch den 24. Septbr. d. Js.,

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause verankordirt werden.

Wildbad den 20. September 1879.

Stadtsforsterei.

H e r r e n a l b.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Santsache des Karl Friedrich Gräble, Fuhrmanns von hier, kommt ober-

amtsgerichtlichen Auftrags zu Folge die hienach beschriebene Liegenschaft am

Montag den 20. Oktober d. Js.,

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum 1. mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude:

Geb. Nr. 18. Die abgetheilte Hälfte an 98 qm. Ein 1stodiges Wohnhaus worunter ein gewölbter Keller mit 15 qm Schweinestall südlich und

32 qm Scheuer unter einem Ziegeldach, nebst
 21 qm Streuschopf,
 2 a 03 qm Hofraum,
 3 a 69 qm im Kloster, vornen die eigene Hofraithe, hinten das Gaisbächle,
 Brand-Verf.-Anschl. 1765 *M*
Garten:
 Parz. Nr. 50/2, 1 a 20 qm Gemüsegarten im Kloster, neben dem Haus;
 Parz. Nr. 51, 1/4 unabgetheilt an
 3 a 18 qm Grasgarten,
 37 qm Mauer,
 09 qm Bronnenstube,
 an 3 a 63 qm im Kloster neben dem Mählgraben und dem Wea,
 Gesamt-Anschlag 1700 *M*
 Hiezu sind Kaufsliebhaber — auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen — eingeladen.
 Den 19. September 1879.
 Schultheißenamt.
 Beutter.

Herrnalt.

Jahrmakrt (Krämer- u. Viehmarkt)
 am Dienstag den 23. September.

Engelsbrand.

Christian Reichstetter, Bauers Kinder setzen unter Genehmigung des Ruzniehers ihres Vaters, Pflegers und des Waisengerichts ihren von ihrer Großmutter erblich zugefallenen **Nadelwald**, Parz. Nr. 598, 1 ha 90 a 27 qm in der Hardt, Engelsbrander Markung

dem Verkaufe aus.

Der Verkauf findet am
 Dienstag den 30. d. M.,
 Vormittags
 hier auf dem Rathhause statt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
 Engelsbrand, 20. Sept. 1879.
 Aus Auftrag:
 Waisengerichtsvorstand
 Schöninger.

Privatnachrichten.

Nothenbach-Werk.

Eine größere Partie
Spreisenholz
 verkaufen wir, um damit zu räumen, zu bedeutend reduzirtem Preise.
 Krauth & Comp.

Liebenzell.

Neue Fässer.

Der Unterzeichnete hat 50 Stück neue Fässer im Gehalte von 6 bis 15 Zmi zu annehmbarem Preise zu verkaufen.
 E. Sautter.

Conweiler.

750 Mark

Pflegchaftsgeld werden gegen gesetzliche Sicherheit sogleich ausbezahlt bei
 Ernst Bisler, Schneider.

Kalender pro 1880

empfehl
 Jaf. Mech.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise von aufrichtiger Theilnahme während der Krankheit unserer lieben Gattin und Mutter, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte spricht den innigsten Dank aus im Namen der Hinterbliebenen

G. Schuh, alt Sonnenwirth.

Calmbach, 18. Septbr. 1879.

Zforzheim.

Große Versteigerung von Damenmäntel, Jacken etc.

Am künftigen Mittwoch den 24. September, von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an versteigere ich im Auftrage einer auswärtigen Firma, in Folge deren Geschäftsaufgabe im Gasthaus zum Rappen dahier Zimmer Nr. 2
 Eine größere Partie Damenmäntel, Regenmäntel, Damenjaden, Fichus, Röbchen etc. gegen Barzahlung und bemerke, daß die Waare schön und solid gearbeitet und die Preise äußerst billig gestellt sind.
Adolph Haberstroh,
 Geschäftsfagent.

Stadtgemeinde Freudenstadt.

Geldaufnahme.

Die sehr vermögliche Stadtgemeinde Freudenstadt sucht mit höherer Genehmigung sofort ein Anlehen von 90,000 *M* in einem oder mehreren Posten zu möglichst niederem Zinsfuß aufzunehmen.

Das Kapital kann entweder in 20 gleichen Jahresraten zurückzahlbar oder auf eine Reihe von Jahren unkündbar angelegt werden.

Offerte wollen in Bälde hieher eingebracht werden.

Den 19. September 1879.

Gemeinderath.

Heiter auch in ernster Zeit.

Ein Vademecum des Frohsinns und der guten Laune. — Fünf und vierzig Heftchen komisch-humorist. Vorträge. Sehr dankbar und in geselligen Kreisen von erprobter Wirkung. — Preis für alle 45 Heftchen 90 *S*. (Gegen 1 Mark in Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung)

Verlag der Körner'schen Buchhandlung in Erfurt.

Dr. Nittinger's unübertroffene



laurus camphora,

Campher-Toilette- und Campher-Zahuseife.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeugnisse wunderbarer Wirkung von competenten Seiten.
 Borräthig bei

O. Mahler, Neuenbürg.

Kronik.

Deutschland.

Die Eröffnung des Reichsgerichts in Leipzig am 1. Okt. wird mit der Wichtigkeit des Ereignisses entsprechenden Festlichkeiten verbunden sein.

Vor einiger Zeit wurden 3 deutsche Matrosen des Dampfers Decima in Sulina widerrechtlich inhaftirt. Es hatten damals vor dem Landungsplatze der Decima zwei Leichen, die eines Türken und eines Vulga-

ren, gelegen, und man war auf das Schiff gedrungen in der Meinung, die Matrosen seien die Mörder. Die 3 Matrosen befanden sich allein auf dem Schiffe und wurden verhaftet. Die energischen Bemühungen des deutschen Konsuls verschafften ihnen indessen sehr bald die Freiheit wieder und erwirkten ihnen außerdem einen Schadenersatz von 3000 Fr. Das Geld ist in diesen Tagen in Flensburg eingetroffen und wird nun zu gleichen Theilen unter die Angehörigen vertheilt.

Berlin, 17. Sept. Die Noth der Zeit wird durch nachstehenden Fall illustirt. Ein hiesiger Großhändler suchte durch Zuziehung vor einigen Tagen einen Hausdiener, der gleichzeitig ab und zu einen kleinen Wagen durch die Stadt zu schieben hat. Nicht weniger als 183 Anerbietungen erhielt er, die Mehrzahl darunter waren gelernte Professionisten, 32 waren Kaufleute, von denen 9 selbstständig gewesen. Dem Briefe eines der letzteren entnehmen wir folgende Stellen: „Ich bin, glauben Sie mir, der äußersten Verzweiflung nahe, da es mir unmöglich ist, für meine Frau und 4 Kinder, die früher gute Tage gesehen, das nothdürftige Brod zu schaffen. Erlassen Sie mir, Ihnen mein Elend im Detail zu schildern — es ist namenlos. Bitte flehentlich, geben Sie mir die vakante Stelle was sie einträgt, muß reichen, und wenn es noch so wenig ist. Ich bin auf dem Punkte, mich und die Meinen dem Jammer für immer zu entrücken — haben Sie Erbarmen und verhüten Sie eine Sünde.“ — Der Großhändler hat nun zwar den bedauernswerthen Mann nicht als Hausdiener engagirt, aber sofort zwei Körbe Viktualien und ein Geldgeschenk an ihn gelangen lassen. Am Nachmittag desselben Tages aber ist dem bedauernswerthen Manne dauernd geholfen worden. Er hat infolge jenes Briefes eine Komptoirstelle erhalten.

Berlin. In den letzten Tagen sind auffallend viel falsche, wie es den Anschein hat, auf photographischem Wege hergestellte Fünimarkscheine in Umlauf gesetzt worden, welche sich sowohl infolge der



mangelhaften Zeichnung, der meist verschönerten Schrift und vorzugsweise an der schlechten Qualität des Papiers auf den ersten Blick als Falsifikate kennzeichnen. Besondere in die Augen springende Merkmale sind, daß die vordere Seite auffallend blaß, fast weiß ist. Die Stereotypschrift „Der Banknoten fälscht u.“ ist sehr un- deutlich, fast unleserlich.

Die Zahl der anhängigen Prozesse, welche beim Berliner Obertribunal unerledigt geblieben sind, beträgt 1800. Diese Prozesse werden von zwei beim Reichsgericht dafür eingesetzten Hilfssenaten zur Erledigung gelangen.

Röln, 16. Sept. Dem „F. J.“ wird geschrieben: Die Stücke, aus welchen die beiden Kreuzblumen, die die Domthürme zum Abschluß bringen, bestehen, sind schon aus dem Rauchen bearbeitet und werden nun in die Dombauhütte gebracht zur Fertigstellung. Wie groß die Stücke sind, leuchtet daraus ein, daß einzelne von mehreren Pferden gezogen werden müssen.

Röln, 17. Sept. Bei der Beseitigung alter, wertloser Akten in einem Saale des Rathhausthürmes hat man dieser Tage eine Kiste mit mehreren Hundert Stück Feilen entdeckt. Dieselben dienten, ehe die Feuerwaffen in Gebrauch kamen, der Bürgerschaft als Waffe. Sie sind aus Holz gearbeitet und vorn mit einer eisernen Spitze versehen.

Zur Zeit fordert in verschiedenen Gegenden Oberfrankens, besonders aber in Bayreuth und Umgegend, die Lungenseuche unter dem Rindvieh bedeutende Opfer. In mehreren Ställen sind bereits 6—12 Stück gefallen.

Der Gebrauch der Vierpressionen ist nun auch in Augsburg durch den Magistrat verboten worden.

Pforzheim, 19. Sept. Die gegen Jakob Brezing von Haiterbach wegen Ermordung des Jagdaufsehers Britsch ausgesprochene Todesstrafe wurde nach der „Bad. Abzg.“ durch die Gnade des Großherzogs in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

Württemberg.

Die Nr. 30 des Regierungsblatts für das Königreich Württemberg, ausgegeben am 18. September, hat folgenden Inhalt: Verfügung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern und des Kriegswesens, betreffend den Verkehr mit explosiven Stoffen. Vom 7. Sept. 1879. — Verfügung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, betreffend Bestimmungen für die Verladung und Beförderung von lebenden Thieren auf Eisenbahnen. Vom 10. September 1879.

Das Regierungsblatt Nr. 31 vom 19. Sept. enthält eine k. Verordnung, betr. die den Vertrauensmännern des Ausschusses für die Wahl der Schöffen und Geschworenen, sowie den Schöffen und Geschworenen zu gewährenden Vergütung der Reisekosten, vom 10. Sept. 1879, sowie eine Verfügung des Justizministeriums, betr. die vereinfachte Zustellungsweise in den Fällen des § 39 der Reichsstrafprozessord. und in Forstrügesachen, vom 9. Sept. 1879.

Der Staatsanzeiger vom 20. Septbr. bringt die höchste Entschließung Seiner

Königlichen Majestät vom 16. Sept. betr. die Befetzung der Amtsgerichte auf den 1. Oktober d. J. Danach sind die bisherigen Oberamtsrichter zu Dienstaufsicht führenden Amtsrichtern mit dem Titel Oberamtsrichter ernannt und die seitherigen Justizassessoren zu Amtsrichtern.

Stuttgart, 19. Sept. Der König hat heut dem Manöver bei Blausteden beigewohnt und reist von da nach Jugenheim zum Besuche der Kaiserin von Rußland.

Stuttgart, 20. Sept. In Betreff des Diebstahls an dem Bijouteriefabrikanten Landauer in der Kasernenstraße ist mitzutheilen, daß der Diebstahl von 2 Individuen verübt wurde, von welchen der eine gestern hier festgenommen und dem Gericht übergeben worden ist. Dem andern ist man auf der Spur. Sämmtliche gestohlene Waare ist in Berlin beigebracht worden.

Der Schwäbische Frauenverein in Stuttgart hat im August 1875 einen Fröbel'schen Musterschulkindergarten gegründet, der sich aus kleinem Anfang zu schöner Blüthe entfaltet hat. Der Verein beabsichtigt nun in Verbindung mit dem Kindergarten eine Schule zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen zu errichten und hat hiezu bewährte Lehrkräfte gewonnen. Er bietet damit jungen Mädchen aus gebildeten Kreisen die Gelegenheit, sich in systematischer Weise für den Beruf als Erzieherin und Lehrerin auszubilden.

Stuttgart, 20. Sept. (Kartoffel-, Kraut- und Obstmarkt). Kartoffeln, Zufuhr 250 Säde, Preis per Ztr. 2 M 40 S bis 2 M 80 S, Verkauf lebhaft; Kraut: große Zufuhr, Preis 7 bis 9 M per 100 Stück, Verkauf flau; Mostobst: Zufuhr ca. 200 Säde, Preis 4 M 70 S bis 5 M per Ztr., Käufer halten bei diesem hohen Preise zurück. In Tafelobst große Zufuhr, Absatz langsam.

In Folge neuerer Bestimmungen über die russische Passpolizei ist jeder Ausländer verpflichtet, sich bei seiner Ankunft in Warschau im Passbureau des Ober-Polizeiamts zu melden, wofelbst in seinem heimatlichen Passe durch einen Vermerk der Termin zur Nachsuchung eines russischen Passes für den ferneren Aufenthalt in Rußland auf die Dauer eines Jahres bestimmt wird. Wer diese Meldung verabsäumt und demnach auch das rechtzeitige Nachsuchen des russischen Passes unterläßt, hat Polizeistrafe verwirkt. Um etwaige aus der Nichtbefolgung dieser Vorschriften erwachsende Unannehmlichkeiten und Nachtheile zu vermeiden, erscheint es für die nach Rußland Reisenden rathlich, bei ihrer Ankunft am Bestimmungsorte bei der Ortsbehörde zu melden und den russischen Passpolizeivor-schriften pünktlich nachzukommen.

Leonberg den 17. Sept. Die Hofpensioner ist jetzt in vollem Gang und Alles ist mit Pflichten beschäftigt, es muß aber der Ertrag verschieden beurtheilt werden; vom Morgen werden von 50 Pfd. bis zu 5 Ztr. gewonnen, im Durchschnitt dürften 2 bis 2 1/2 Ztr. Ertrag angenommen werden. Kauf ist noch keiner gemacht worden.

Rathshausen, OA. Spaichingen, 17. Sept. Der „Heub. B.“ schreibt: Heute Nacht starb in Folge des Genußes von Tollkirschen der vierjährige Sohn des

Engelbert Dannerer dahier, eines schmerzlichen Todes. In einem unbewachten Augenblicke lief das Kind vom Felde in den Wald, um da Himbeeren zu suchen, fand daselbst Tollkirschen in Menge und hat wahrscheinlich eine große Portion derselben verzehrt. Da der Knabe vom Genuße der Tollkirschen seinem Vater keine Anzeige machte, so verschlimmerte sich sein Zustand sehr rasch und als man nach Hilfe sich umsah, kam solche leider zu spät.

Blaubergen, 19. Sept. Abermals hat sich ein entzetzliches Unglück ereignet. Kameralamtsbuchhalter B. von hier begleitete in verfloßener Nacht einen Bekannten in ein benachbartes Dorf. Auf dem Rückweg scheint er den richtigen Weg verfehlt zu haben und stürzte von dem Blauenstein in die Tiefe von nahezu 100 Fuß. Am Fuße des Felsen wurde er heute Abend durch einige Spaziergänger todt aufgefunden. Der brave Mann wird allgemein bedauert. (S. M.)

Crailsheim, 17. Sept. (Schafmarkt.) Von Landheerden aus der Umgegend betrug der Zutrieb schätzungsweise etwa 2000 Stück, doch ging der Handel flau, da es an ernstlichen Kaufsliebhabern fehlte. Mehrere Stuttgarter Metzger, Noth in Eckartshausen, und mehrere Landwirthe erwarben kleinere Heerden. Preise: Hammel 33 bis 38 fl., Jährlinge 24—30 fl., Lämmer 13—18 fl. pro Paar.

Baihingen, a/G., 19. Sept. Gestern Nachmittag wurde ein des Raubmords an Frau Kimmel in Enzweihingen dringend verdächtiger Handwerksbursche hier eingeliefert; es ist der Schneidergeselle Karl Wörner von Unteröwisheim*) (bad. Amts Bruchsal), welcher auf den Namen „Reincke aus München“ gereist war. Es fanden sich noch bei ihm vor: der Geldbeutel der Ermordeten mit 8 M., ein goldenes Schloß von ihrem Granatmuster und ihr Messer. Die Verhaftung desselben erfolgte durch das Schultheißenamt Overtürkheim. Ein Geständniß hat er bis jetzt noch nicht abgelegt. Ein Biß an der rechten Hand dürfte von der um ihr Leben ringenden Frau Kimmel herrühren. Er verwickelt sich in große Widersprüche und will in jener Nacht nicht im „Waldhorn“ geschlafen haben. Ein Steinmeißel, den Wörner am Tag vor jenem Raubmord verkaufen wollte, wurde am Orte der That gefunden und dürfte dazu führen, ihn zu überweisen. Sein Reisegefährte Karl Bauer von Pforzheim wurde gestern Nachmittag in Burmberg verhaftet. Die Untersuchung wird mit aller Energie geführt. (N. T.)

*) Die nach vorgehenden Berichten bei ihm gefundenen auf Goldarbeiter Faß aus Calmbach lautenden Papiere scheinen demnach gefälschte oder entwendete zu sein.

Nagold, 19. Sept. Auf der Rückfahrt des Nagolder Extrazugs nach Freudenstadt am letzten Montag sprang der Bautechniker Ruhmaul aus Dornstetten bei dieser Station (da der Zug ohne Aufenthalt daran vorüber nach Hochdorf fuhr) aus dem Wagen und wurde hiebei so gewaltig zu Boden geschleudert, daß er am 18. in Folge einer Hirnerschütterung starb.

Neuenbürg, 22. Sept. Heute iruh 2 Uhr wurde von Denna ein Brand angemeldet. Die sofort alarmirte Feuer-

mehr rückte dahin ab und gelangte bis unweit des Orts, von wo ihr die Nachricht entgegenkam, daß weitere Hilfe nicht mehr nöthig sei. Das Wohnhaus sammt Scheuer des Hrn. Schultheißen Aldinger daselbst ist gänzlich abgebrannt. Das Feuer habe so rasch um sich gegriffen, daß die Bewohner kaum die nöthige Bekleidung retteten. Auch in Beinberg soll heute Nacht ein Brandursach vorgekommen sein. Näheres noch nicht bekannt.

A u s l a n d.

In Frankreich mehren sich die Conflicte zwischen der Staatsgewalt und den Clericalen.

Die letzten Nachrichten, welche über den Krieg der südamerikanischen Republiken eingegangen sind, haben für Chili nicht sehr günstig gelautet. Trotz aller Intelligenz und Ausdauer des kleinen chilenischen Volkes ist die Uebermacht der Gegner doch zu groß.

London, 19. Sept. „Standard“ meldet aus Aitheil, 18. Sept.: Nach hier eingegangenen Meldungen ist in Herat ein großer Aufruhr ausgebrochen. Die Truppen riäteten unter dem Personal der Behörden ein großes Blutbad an.

Miszellen.

Die beiden Rosen.

(Eine Erzählung aus dem Englischen v. J. J.)
(Fortsetzung.)

Rose schwieg einige Minuten, dann fragte sie halb schüchtern: „Wollen Sie mir nicht sagen, worin Ihr großes Leid besteht? Ich möchte wissen“.

„Wirklich?“ fragte er und blieb vor ihr stehen; nun ich werde es Ihnen sagen, bevor wir scheiden, aber noch nicht. Lassen Sie es mich für den Augenblick vergessen. Es giebt einen leichten Weg herauszukommen, wenn ich ihn nur einschlagen könnte; aber ich kann nicht. Jede Stunde macht es mehr und mehr unmöglich.“

Sie gingen schweigend weiter. Plötzlich blieb er stehen und rief: „Halt, wo gerathen wir hin, ich glaube, wir sind nicht weit von dem Gespenster-Brunnen.“

„Gespenster-Brunnen!“ wiederholte Rose, „was ist das? wo sind wir? in dem Tannenwalde glaube ich“.

„Ja in den Tannen“, antwortete Geoffrey, „es dunkelt, wollen Sie meinen Arm nehmen und den Brunnen sehen? er liegt nur ein Paar Schritte weiter“. Rose legte ihre kleine Hand in seinen Arm und ließ sich führen.

Geoffrey erzählte ihr, daß, wenn Jemand um Mitternacht allein zu diesem Brunnen ginge und herunter in das Wasser blühte, die Bilder aus seiner Zukunft sodann darin vorüberziehen würden. Rose dachte, daß das sehr graulich aussehe und hielt sich dichter an Geoffrey. „Das ist eine sehr wohlthelle Prophezeiung“, sagte Rose, „denn keiner wird den Muth haben, ganz allein um Mitternacht hierher zu kommen, diese grauerregenden Stufen hinunter zu steigen und in den düsteren Abgrund zu blicken. Kommen Sie fort, es macht mich Schauern.“

„Es hängt noch eine Sage daran“, sagte Geoffrey, „wenn eine Dame und ein

Herr zusammen und allein hieher kommen, und Wasser aus diesem Brunnen trinken, so werden sie —“ er zögerte und Rose rief: „Mr. Neville, kommen Sie und lassen Sie die alten Sagen; ich will zurück zu den Andern.“

Er führte sie zurück und keins von Beiden sprach, bis sie auf dem Rasen vor dem Hause ankamen, wo Geoffrey Miß Kenyon bat, ihm die Rose zu geben, die sie im Haare trug, als Andenken an ihren Besuch des Gespenster-Brunnens. Sie antwortete nicht, nahm aber die Rose aus ihrem Haar und legte dieselbe in seine Hand; dann lief sie über den Rasen auf das Haus zu. Auf der Treppe traf sie ihre Cousine, welche mit etwas ernster Stimme sagte: „Arme Kleine, wo bist Du gewesen? wir sind schon einige Zeit zu Hause.“

„Ich bin am Gespensterbrunnen gewesen“, antwortete Rose, und meine Füße sind ganz feucht, ich muß hinauf und meine Schuhe wechseln“.

IV.

„O Rose, träges Mädchen! noch nicht auf, rief die kleine Rose Kenyon, als sie am andern Morgen in das Zimmer ihrer Cousine sprang. „Es ist ein köstlicher Morgen für unser Picnic, kaum eine Wolke am Himmel! ich gehe vor dem Frühstück nur eine Paar Mal um den Garten.“

„Wilde kleine Elfe“, sagte Miß Junee. „Beabsichtigst Du Dich müde zu machen, bevor wir fortgehen? Ist Mr. Neville schon herunter?“

„Das ist nicht sehr wahrscheinlich“, erwiderte Rose lachend und erröthend. Herrnen stehen nicht einen Moment früher auf, als sie nöthig haben, ausgenommen der Ausbund Ruthoen; aber er ist so ganz anders, als die übrigen Männer — eh Rose? „Und sie lachte muthwillig, als das Gesicht der Cousine dunkelroth wurde, — und weg war sie.“

Es war ganz richtig, daß Geoffrey Neville sein Bett noch nicht verlassen hatte, aber er war rasch genug heraus, als er eine wohlbekannte Stimme „Rover, Rover“ rufen hörte, und nun auch ein zierliches

Hündchen, gefolgt von dem mächtigen schwarzen Neufoundländer, über den Rasen laufen sah.

„Better!“ murmelte er, rasch seinen Anzug vollendend, weshalb konnte sie nicht sagen, daß sie zu einer so frühen Stunde aufstehen wollte, dann wäre ich längst bereit gewesen. Die andern Herren werden gewiß schon unten sein, bevor ich fertig bin.“ Und in der That, Arthur Layland ichritt ein Paar Minuten später auf Rose Kenyon zu, welche sich auf eine Bank, in Sicht des Hauses, gesetzt hatte und, wenn er nicht der Mann war, den sie erwartet hatte, so verstand sie ihren Verdruß darüber zu verbergen, denn sie lachte und scherzte so lustig, als sie es mit Geoffrey zu thun pflegte.

„Sie ist eine kleine Heze“ murmelte dieser ärgerlich als er sich rasirte. „Wer weiß, ob sie dem Idioten Layland nicht einen Wink gegeben hat, daß sie so früh aufstehen wollte. Ich sah sie gestern Abend eine lange Zeit mit ihm sprechen. Bein Jupiter! er gibt ihr eine Blume und sie steckt sie in ihren Gürtel. Wenn sie die nicht fortwirft und dafür eine von mir annimmt, spreche ich den ganzen Tag nicht mit ihr. Eingebildeter naseweiser Kerl! Ah, da geht Ada Willoughby; um das Spiel zu verderben, Layland kehrt sich ziemlich geschwind zu ihr, und nun wird Miß Rose sich vielleicht nach mir umsehen! Wie süß und lieblich sie in dem blauen Kleide ausfieht — kleine Elfe! Sie hat wahrscheinlich gehört, daß ich gestern Abend zu Miß Junee äußerte, daß Blau meine Lieblingsfarbe ist und hat dies Kleid angelegt, um meine vollständige Niederlage herbeizuführen. Das hat sie nicht mehr nöthig, denn dies war ihr bereits gelungen! „So, nun fort“. Und nach dem letzten Striche mit der Bürste über sein Haar war er die Treppe hinunter und fort über den Rasen.“

(Fortsetzung folgt.)

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 15. September 1879.
20-Frankenstücke . . . 16 M 16 J

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das vierte Quartal 1879.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig aufzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Versendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, als je in Calmbach, Gerrenalb, Höfen, Viebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Ablagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

Für Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost. In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsverkehr halbjährlich 2 Mkt. 50 Pfg., viertelj. 1 Mkt. 25 Pfg., außerhalb des Bezirks halbj. 2 Mkt. 90 Pfg., viertelj. 1 Mkt. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einsichtige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste Erfolg gesichert. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Redaktionsauskunft einmaliger Zuschlag 20 Pfg. Die Redaktion des Enzthäler.

